

Wien, Dienstag, den 7. Juni 1927.

Die Teilnehmer an der Rheinländerfahrt im Rathaus. Am Samstag sind mehr als hundert Teilnehmer an der offiziellen Rheinländerfahrt zu den Festwochen in Wien angekommen. Die Führung der Reise hat der Präsident des Verbandes der Rheinländer, Dr. Kaufmann, übernommen. Die Städte des Rheinlandes sind bei dieser Reise offiziell vertreten. Die Gäste besichtigten heute das Rathaus. Sie wurden im Sitzungssaal des Stadtsenates in Vertretung des Bürgermeisters von Vizebürgermeister Emmerling empfangen. An den Empfang nahm auch der deutsche Gesandte, Graf Lerchenfeld, teil. Vizebürgermeister Emmerling verwies in seiner Begrüßungsansprache auf eine Reihe Gemeinsamkeiten, die Oesterreich und das Rheinland besitzen. Es sind zwei Grenzländer, beide an einem grossen Strom gelegen, beide eine Sprachgrenze bildend. Rheinländer Bürger haben in Wien unsterbliche Werke geschaffen; Beethoven ist hier zu seiner gewaltigen Grösse aufgestiegen und der Kölner Baumeister Schmid hat das herrliche Wiener Rathaus geschaffen. Es sind verschiedene Beziehungen, die Wien mit dem Rheinland verbinden und die Mehrheit des österreichischen Volkes wünsche, dass diese Beziehungen sich immer inniger gestalten, bis schliesslich die Grenzpfähle, die nicht von uns gesetzt worden sind, fallen. Mit dem Wunsche, dass sich die Gäste in Wien wohl fühlen, schloss Vizebürgermeister Emmerling unter lebhaftem Beifall. Für die Gäste sprach der Kölner Beigeordnete Bönner, der erklärte, dass die Rheinländer Wien lieben und sich in tiefer Hochachtung vor Wien beugen. Wir lieben Wien wegen seines Geistes, seiner Lebenskunst und seiner hohen Kultur. Wir beugen uns vor dieser Stadt, weil sie den Mut gefunden hat, mit ungeheurer Tatkraft unter den widrigsten Verhältnissen in der Nachkriegszeit, aufzubauen. Sie können überzeugt sein, dass wir Rheinländer die Vorgänge in Wien aufmerksam verfolgen. Aber gerade deshalb erfüllt uns eine hohe Achtung vor den Werken, die Wien in der Nachkriegszeit geschaffen hat. Der Redner dankte dann für den herzlichsten Empfang, der allen Teilnehmern unvergesslich bleiben wird. An den Empfang schloss sich eine Besichtigung der städtischen Sammlungen und der Festräume des Rathauses an.

Nürnberger Arbeiter-Turner im Wiener Rathaus. Ungefähr fünfhundert Nürnberger Arbeiter-Turner weilten gegenwärtig in Wien. Sie wurden gestern im Festsaal des Rathauses empfangen. In Vertretung des Bürgermeisters begrüßte die Gäste amtsführende Stadtrat Professor Tandler, der auf die Wichtigkeit der Pflege des Körpersports verwies und die Bestrebungen der Wiener Stadtverwaltung auf diesem Gebiet hervorhob.

Namens der Gäste dankte Obmann Böhmer für den freundlichen Empfang, wobei er insbesondere rühmend die Wohnbautätigkeit der Gemeinde besprach die die Gäste zu sehen Gelegenheit hatten. Unter sachkundiger Führung besichtigten dann die Teilnehmer Einrichtungen auf dem Gebiet der Fürsorge, wobei insbesondere das Amalienbad ihr Interesse erregte.

Entfallende Sprechstunde. Am Donnerstag entfallen die Sprechstunden beim städtischen Wirtschaftsreferenten Stadtrat Kokrda.

Am Mittwoch wird der millionste Badegast im Amalienbad erwartet! Das städtische Amalienbad wurde am 8. Juli 1926 eröffnet. Der Besuch ist ein ununterbrochen ansteigender. Die städtische Bäderverwaltung erwartet für Mittwoch den millionsten Badegast. Bis heute sind bereits mehr als 999.000 Besucher gezählt. Für den millionsten Badegast ist ein besonderes Geschenk in Form eines kompletten Badeanzuges samt Bademantel und Badeschuhe vorgesehen.

Festfilm des Zentral-Krippenvereines. Bis 9. Juni wird im Löwenkino der Festfilm des Zentral-Krippenvereines gespielt. Professor Dr. Sostarić wird vor jeder Vorführung Flügelhorn-Konzerte veranstalten. Der Reinertrag fließt dem Zentral-Krippenverein zu.